



SÄCHSISCHER BEHINDERTEN- UND
REHABILITATIONSSPORTVERBAND E.V.
VERBAND FÜR REHABILITATIONS-, BREITEN- UND LEISTUNGSSPORT



Beim SBV-Verbandstag wurden verdienstvolle Mitglieder ausgezeichnet. (Mehr dazu auf Seite 11, Foto: Stefan Friedrich)

Ein Anlaß zur Bilanz

Darum am 1. 6. 1991 in Dresden stattfindende Verbandstag soll Anlaß sein zu einer ersten Bilanz der bisherigen Entwicklung des SBV e.V. Wir waren im Mai vergangenen Jahres der erste neue Landesverband, der sich gründete. Dieser Vorgang auf eine absehbare Entwicklung hat sich zunächst ausgezahlt. Es ist uns gelungen, trotz völlig veränderter Bedingungen zu erreichen, daß wir in Behindertensport in Sachsen mit der neuen Situation zurechtkommen konnten.

Dank gilt an dieser Stelle allen unsermütlichen Sportlern, Übungsleitern und ehrenamtlich Tätigen in Leistungsfunktionen, die sich tatkräftig eingebracht haben in den Prozeß der Umstrukturierung, und natürlich auch unserem Partner, dem BSK, dessen Geschäftsführer vor allem mit vielen wertvollen Tipps und Material die Umgestaltung hilfreich mitförderte.

Wir können heute im wesentlichen auf funktionierende organisatorische Strukturen im SBV verweisen. Die eigenständige Ausbildung von neuen Fachzeitschriften ist angefallen, Voraussetzungen für die sport-

medizinische Betreuung entwickeln sich, erste Sachsenmeisterschaften haben stattgefunden, qualifizierte, ausgebildete Übungsleiter sind im Besitz neuer Lizenzen. Seit dem 1. 1. 1991 ist der SBV e.V. selbstbewusst, leistungsfähig und Mitglied im DBS. Das alles sind Voraussetzungen einer soliden Arbeit im Interesse der weiteren Entwicklung des Behindertensports.

Was aber nutzt uns aller Enthusiasmus in den Vereinen und im SBV, wenn die dringend notwendige Unterstützung wesentlicher Partner ausbleibt, etwa die Landesregierung. Bei allem Verständnis für die schwierige Situation in Lande Sachsen sollte dennoch nicht gerade an den schwachen Gliedern der Gesellschaft zuerst gespart werden. Mit dem Mittel des Bundes ist der Behindertensport in seiner neuartigen Vielfalt unmöglich zu organisieren. Ein mehrfach beklundener moralischer Bestand durch die Landesregierung wird gewiß nicht geleistet, ist aber die Problematik nicht. Es wäre bedauerlich, wenn die vielen Ideen und Initiativen daran scheitern, im

Prozeß ihrer Verwirklichung keine hinreichende materielle Unterstützung zu finden.

Der Verbandstag in Dresden wird eine sachlich-kritische Atmosphäre erfordern, eine strukturierte, schöpferische Diskussion, bei der ohne jede Selbstgefälligkeit die zurückgelegte Wegstrecke analysiert wird und wir mit viel Energie, Mut und Kampfgestalt widerwärtige Umstände aus unseren Zielstellungen für die weitere Entwicklung des Behindertensports in Sachsen nicht beirren lassen.



Dr. Christine Leutelt
Präsidentin des SBV

Olympischer Gedanke und Freundschaften fürs Leben

6. Sächsisches Behindertensportfest mit 300 Aktiven in Panschwitz

von Tina Meyer

Was für die Behindertensportler die Olympischen Spiele darstellen, sind für über 200 Menschen mit geistiger Behinderung des Sächsischen Sports- und Spieles. Der Höhepunkt des Jahres!

Durchgeführt werden in diesem Jahr Mädchen und Jungen von 13 Mannschaften vor der Spannung und Vorfreude der Einladung von Hans-Joachim Pätzsch nach Panschwitz-Kuckau. „Denn wir lernen die Behinderten oftmals die einfachste Möglichkeit, die ihnen zu verpassen und geben ihnen soziale Zuversicht“, wie seine Frau Veronika Pätzsch, Vorsitzende des Sächsischen Behindertensports.



Schwede kommt zum Probetraining nach Zwickau

Saisonvorbereitung beim Bundesliga-Aufsteiger ASZ - Neuling will optimal gerüstet sein

von Thomas Croy

ZWICKAU. Einsteigen, Wick, Puz! - die drei Stationen der Saisonvorbereitung des Akademischen SV Zwickau stehen an. Von sich der Zwickauer Behindertensportler in der kommenden Saison, vorgenommen haben. Der vorangegangene Aufsteiger zur 3. Bundesliga steht einem Europacupspiel an. „Wir wollen uns einsteigen Ziele, damit wir nicht nur in der Liga mithalten können“, erklärt Ausschusssprecher Alfred Gatz. Das Aufsteigen der Vorjahresgruppe Mülheim in der kommenden Saison steht im Mittelpunkt der Saison. Ende Oktober wird ein Probetraining stattfinden. Der schwedische Behindertensportler, täglich trainiert, Managerin Kresse von ihm. Schützlinge. Dieser fand man die besten Leistungen, man sie Vergleich mit dem SBV Berlin (Hauptstadt).



Probetraining (Ganz) Wacker (links) vom ASZ Zwickau im Gespräch mit dem Trainer Ulf Wacker. Foto: Frank Nitzel

Ehrungen des SBV

Das Präsidium des SBV nahm die Tagung des Landesverbandes am 27.01.1996 zum Anlaß, ein langjährig im Ehrenamt tätiges Mitglied des Verbandes für ihre unermüdetliche Arbeit den Dank auszusprechen.

Mit der Ehrenmedaille des SBV wurde aus-

gezeichnet: Herrmann Dörwald (Fachwart Leichtathletik). Die Ehrenmedaille in Gold erhielt: Karl Dehn (Vizepräsident des SBV). Über die Ehrenmedaille in Silber freuten sich Andreas Kahlisch (Fachwart Tischtennis) und Hans-Joachim Friedrich (Fachwart Fußball).



Herrmann Dörwald



Karl Dehn

1996 BIS 59-03

BIS Rückblicke 1990 - 1999

1999 BIS 89-01

Berichte & Ergebnisse

Deutsche Meisterschaft im Sportkegeln (Asphalt) 1992 des Deutschen Behindertensportverbandes e.V. Gert Gruner (Pirna) gewann den Titel

Vom 10. - 12. Juli fand in Ludwigshafen/Oberhausen die Deutsche Meisterschaft im Sportkegeln (Asphalt) statt. Am 11. 07. versammelten sich kegerbegeisterte Spieler des Deutschen Meisters. Mit 17 Sportlern, 11 aus Ostdeutschland, 2 aus Leipzig und dem Behindertensportverein aus Weimar kamen 1000 Fahrer und Fahrer mit einem Pkw in der Stadt, der der Tag vorher einmündig gemacht wurde. Unsere Sportler aus Pirna, die am 10. 07. 1990 beim DB-Cup in Leipzig Vorleistung aufgenommen hatten, traten am 11. 07. 1991 im Stadion Hainbach wieder an. Die Wettkämpfe fanden in Ludwigshafen auf der wunderschönen 12 Bahnen Anlage im Stadion Oberhausen statt.

Unsere sächsischen Sportler erreichten in den 15 Schiedsklassen folgende Ergebnisse:

Klasse A1	Klasse A2	Klasse A3	Klasse A4	Klasse A5	Klasse A6	Klasse A7	Klasse A8	Klasse A9	Klasse A10	Klasse A11	Klasse A12	Klasse A13	Klasse A14	Klasse A15
1. Gruner, Gert	1. Gruner, Gert	1. Gruner, Gert	1. Gruner, Gert	1. Gruner, Gert	1. Gruner, Gert	1. Gruner, Gert	1. Gruner, Gert	1. Gruner, Gert	1. Gruner, Gert	1. Gruner, Gert	1. Gruner, Gert	1. Gruner, Gert	1. Gruner, Gert	1. Gruner, Gert



Foto: Klein

1992 BIS 18-09

1997 BIS 76-10

1994 BIS 43-10



Ehrentafel

Die sächsischen Medaillengewinner der Leichtathletik-WM 1994 in Berlin

Das Präsidium des Sächsischen Behinderten- und Behindertensportverbandes spricht unseren Teilnehmern an den Leichtathletik-WM 1994 in Berlin herzlich Glückwünsche aus. Glückwunsch und Dank auch an die Trainer, Betreuer, Ehepartner, Freunde und Helfer für ihren bedeutenden Anteil an den Leistungen unserer Behindertensportler.

Dr. Christine Leutelt Präsidentin

Gold	Silber	Bronze
Kerstin Quisling 4 x 400 m 4:20,01 min, LAC Chemnitz Doreen Salzwann 4 x 400 m 4:20,01 min, LAC Chemnitz Ingo Goffert 4 x 400 m 4:20,01 min, LAC Chemnitz Gert Gruner 4 x 400 m 4:20,01 min, LAC Chemnitz Hilger Goffert 4 x 400 m 4:20,01 min, LAC Chemnitz	Hubertus Bräuer Rolf, Kugel 6,71 m, AS Zwickau Ingo Goffert 4 x 400 m 4:20,01 min, LAC Chemnitz Kerstin Quisling 4 x 400 m 4:20,01 min, LAC Chemnitz Kerstin Quisling 4 x 400 m 4:20,01 min, LAC Chemnitz Kerstin Quisling 4 x 400 m 4:20,01 min, LAC Chemnitz	Doreen Salzwann 400 m 1:08,67 min Kerstin Quisling 400 m 1:05,76 min Gert Gruner 400 m 1:05,38 min Hubertus Bräuer Rolf, Diskus 22,42 m

11. Verbandstag des DBS

Dr. Christine Leutelt zur Vizepräsidentin gewählt

Auf dem 11. ordentlichen Verbandstag des Deutschen Behindertensportverbandes in Berlin wurde die Präsidentin des Sächsischen Behinderten- und Behindertensportverbandes Dr. Christine Leutelt zum neuen Vizepräsidenten des DBS gewählt.

Der Verlauf des Verbandstages war geprägt von der Diskussion über die Aufgabenstellungen der Behindertensportler in der neuen Bundesrepublik. Im DBS sind rund 200.000 Behinderte organisiert. Zur nachhaltigen und kompetenten Begleitung der Arbeit des DBS wurde ein Beirat aus Vertretern von Politik, Wirtschaft und anderen Verbänden gebildet.

Der neue Präsidium setzt sich folgendermaßen zusammen:

Präsident Rainer Kippner Sportplatz 22 95444 Bamberg	Dr. Christine Leutelt Friedrich-Str. 17 91074 Erlangen	Bundesjugendwart Dr. Markus Zimmer Güterstraße 12 91074 Erlangen	Darunter Präsident: Von links: Vizepräsidenten Heiner Kahl, Vizepräsidentin Dr. Christine Leutelt, Schatzmeister Karl-Heinz Müller, Frauenwart Inge Falk, Präsident Rainer Kippner, Vizepräsident Theo Zühlke, Bundesjugendwart Dr. Markus Zimmer, Bundesjugendwart Gerhard Knappe, Vizepräsident Sport Hans Kallier
Vizepräsident Sport Hans Kallier Werner-Wieck-Klinik Im Korymbell 4 34207 Bad Wildungen	Bundesjugendwart Karl-Heinz Müller Meynstraße 4 34067 Paderborn	Bundesjugendwart Gerhard Knappe Güterstraße 12 91074 Erlangen	
Erweiterter Beirat für den Sport der Frau Inge Falk Erlangen 143 91074 Erlangen		Ehrenpräsidenten Heiner Kahl Düsseld. 3 51111 Bonn	
		Ehrenpräsidenten Heiner Kahl Düsseld. 3 51111 Bonn	
		Ehrenpräsidenten Heiner Kahl Düsseld. 3 51111 Bonn	

Zweiter sachsenoffener Schwimmwettkampf für geistig behinderte Menschen am 17. und 18. Oktober 98 in Zittau

„Wir kommen wieder!“ - So heißt es bei der Suche und Suche nach Freude.

Viele farbige Halter der Abteilung Schwimmen und Rehabilitationssport waren mit dem Herzen dabei und trachten nach Anerkennung für die vielen Leistungen von Behinderten.

Am 17. und 18. Oktober 1998 fand der zweite sachsenoffene Schwimmwettkampf für geistig behinderte Menschen in Zittau statt. Die Teilnehmer kamen aus ganz Sachsen und nahmen an 10 Wettbewerben teil.



Gastgeber der Mannschaft vom Marienbad Zittau (v.l. bis r.) im Wasser und am Beckenrand.

Einsteigen schafften die Spring- und Vorkampfbereitschaften des Marienbades, der 97er Mannschaft der Behindertenvereine wurde gemeinsam mit Zittau in diesem Jahr letzter. Jedoch liegt der Gewinn eigentlich im gemeinsamen Erleben.

Die Teilnehmer aus Grotz, Buchberg, Dresden, Bautzen und der über Grenzen hinaus, im Bad des Marienbades.

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde!

Sie haben soeben begonnen, das Editorial der letzten Ausgabe des Verbandsmagazins „Behindertensport in Sachsen“ (BiS) zu lesen. Künftig wird es ein neues Format geben. Wir gehen weg von unserer bisherigen Informationsstrategie, eine Ausgabe der BiS im Quartal zu veröffentlichen. Stattdessen wird es zweimonatig einen Newsletter geben, den alle Mitglieder unseres Verbandes per Email zugesandt bekommen.

So, was wird Ihnen diese letzte Ausgabe bieten?



Uwe Jahn, Foto: SBV

Neben Artikeln zum Behinderten- und Rehabilitationssport oder zum Thema: „Inklusion“ berichten wir vom 10. Verbandstag des Sächsischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes, der am 9. Mai in Coswig bei Dresden stattgefunden hat. Erstmals seit meinem Amtsantritt als Präsident im Mai 2010 war der Landessportbund Sachsen als Gast vertreten. Der neue Präsident des LSB – Herr Dr. Frank Pfeil – machte uns seine Aufwartung. Er nahm die besondere Situation unseres Verbandes in Hinblick auf das Thema „Inklusion“ wahr und versprach, sich für die finanzielle Unterstützung durch das Sächsische Innenministerium einzusetzen. Die Delegierten haben die vergangene Legislaturperiode reflektiert und das Präsidium sowie die Geschäftsstelle waren aufgefordert, Bilanz zu ziehen.

Sie als lesendes Auditorium haben die Möglichkeit, [auf unserer Website unter Mitgliedschaft](#) nicht nur den Rechenschaftsbericht einzusehen, sondern sich auch über die beschlossenen Satzungsänderungen und den Änderungen in der Beitrags- und Finanzordnung zu informieren. Darüber hinaus erhalten Sie Informationen über die Mitgliederentwicklung, über die konkrete Entwicklung im Behinderten- und Rehabilitationssport in den vergangenen vier Jahren aus dem Rechenschaftsbericht.

Ach ja, eins möchte ich Ihnen gern noch mitteilen. Das Präsidium unseres Verbandes ist gewählt worden. Es gibt keine Veränderungen in der Führungsmannschaft und das bereits zum vierten Mal in Folge. Das bedeutet, dass wir kontinuierlich weiter an der Entwicklung des Sächsischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband arbeiten können. Das bedeutet aber auch, dass uns nach wie vor ein Jugendwart fehlt. Hinzu kommt, dass spätestens zur nächsten Wahl nicht alle Präsidiumsmitglieder wieder antreten möchten. Also bitte liebe Leserschaft – meldet euch, wenn ihr ehrenamtlich Verbandsarbeit leisten möchtet.

Uwe Jahn

Inhalt

BiS Ausgabe 2 / 2026

EDITORIAL	3
AKTUELLES	4
10. Verbandstag des SBV	4
WETTKAMPFSPORT	6
Sitzvolleyball: Damen verpassen Medaille	6
Para Tischtennis: DM-Titel für Schließling	6
Goalball: Starke Premiere	7
Kurz notiert	7
REHASPORT	8
Rehabilitationssport im Wandel der Zeit	8
INKLUSION	9
Sächsischer Inklusionspreis	9
SBV	10
Aus den Mitgliedsvereinen	10
Sportgemeinschaft Zittau Süd e. V.	
Auszeichnungen und Ehrungen	11
in Coswig am 9. Mai 2026	
Talantarbeit in Leipzig	12
DBS	13
SportWoche für Alle vom 19. bis 26. September 2026	13
AUS- UND FORTBILDUNG	14
Wie werde ich Übungsleiter/-in im SBV	14
Die Aus- und Fortbildung in der BiS	15
PINNWAND SPLITTER	16 18

10. Verbandstag des SBV am 9. Mai 2026 in Coswig



V. l. n. r.: Reinhard Bilz, Dr. Anne-Christin Hoffmann, Rainer Scholz, Uwe Jahn und Dr. Detlev Günz.

Foto: Stefan Friedrich/SBV

Wahlen: Präsidium bestätigt und Nachfolge dringend gesucht

Auf der alle vier Jahre stattfindenden Delegiertenversammlung des SBV in Coswig wurde das Präsidium nahezu einstimmig bestätigt und wird für vier weitere Jahre die Geschicke des Verbands führen. Der 63-jährige Leipziger Uwe Jahn steht dem SBV als Präsident seit 2010 vor. Gleiches gilt für die Vizepräsidentin Behindertensport Simone Zimmermann. Vizepräsident Rehabilitationssport Dr. Detlev Günz und Landessportärztin Dr. Anne-Christin Hoffmann vertreten den SBV seit 2006. Dr. Hoffmann hätte sich gerne zurückgezogen und ist nur aufgrund fehlender Nachfolge nochmal angetreten. Der SBV sucht nach einer Neubesetzung. Mediziner/-innen jeglicher Fachrichtung können das gut ge-

staltbare Amt ausfüllen und können sich bei Interesse gerne beim SBV melden.

2014 kamen der Landeslehrwart Rainer Scholz und die Landschatzmeisterin Sylke Zehrfeld hinzu sowie die Revisor/-innen Anke Stefaniak und Swen Michaelis, die ebenfalls auf dem Verbandstag wiedergewählt wurden. Ältestes Mitglied ist Reinhard Bilz, der seit 1994 im Amt ist.

Die Position des/-r Landesjugendwart/-in im Präsidium wird nicht durch den Verbandstag, sondern durch die Jugendversammlung gewählt und ist ebenfalls unbesetzt. Auch hier sucht der SBV Interessent/-innen.

Rechenschaftsbericht – Verbandstag bestätigt sehr gute Arbeit des SBV

Im ersten Teil des Verbandstag berichtete das Präsidium über die Entwicklungen der vergangenen Jahre in den unterschiedlichen Bereichen mit Schwerpunkt auf das Jahr 2025. Grundlage war der bereits im Vorfeld veröffentlichte Rechenschaftsbericht sowie die Präsentation vor Ort. Bemerkenswert war dabei die steigende Mitgliederentwicklung, auch wenn das vorpandemische Niveau noch nicht wieder erreicht ist, gegenüber den sinkenden Zahlen der Vereine und Gruppen (vgl. Tabelle 1).

In den Bereichen Rehabilitations-sport und Aus- und Fortbildung konnte in den vergangenen Jahren das hohe qualitative Level ausgebaut und stabil geführt werden, was maßgeblich auf die sehr gute Umsetzung der Vereine im Rehasport und die eingesetzten Referent/-innen zurückzuführen ist. In Verbindung mit einem zielorientierten Team in der Geschäftsstelle und einem guten Digitalisierungsstand war es möglich verschiedenste Aufgaben auf hohem Niveau zu realisieren. Im Behindertensport und im Bereich Inklusion hat es in den vergangenen Jahren viel Bewegung gegeben, sowohl inhaltlich als auch personell. Der Behindertensport wurde konzeptionell neu ausgerichtet, was im Verlauf des Verbandstages auch durch die Zustimmung zum neuen

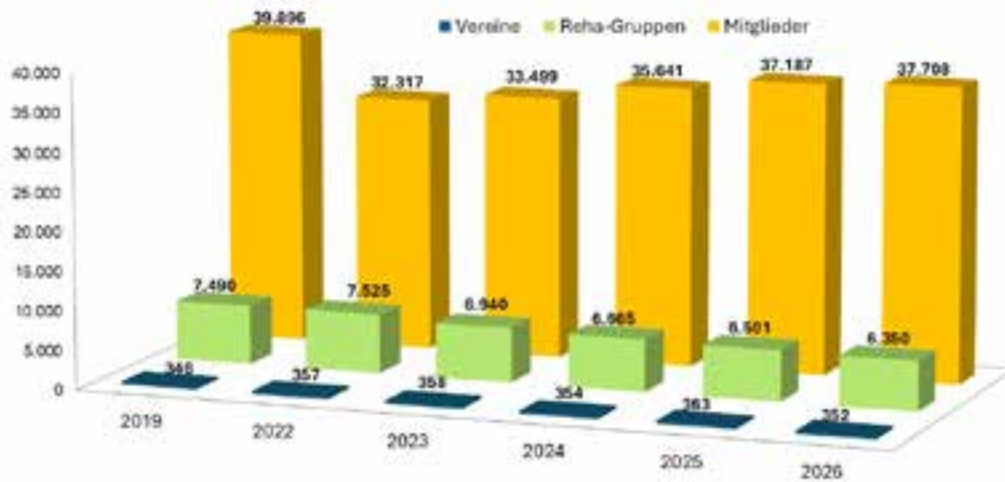


Tabelle 1: Entwicklung der Vereine, der Reha-Gruppen und der Mitglieder in den Vereinen. Quelle: SBV

Leistungssportkonzept 2025-2028 bestätigt wurde. Aufgrund fehlender Finanzierung ist dies mit nur Sitzvolleyball als Schwerpunktsportart allerdings eine stark abgespeckte Version. Die Änderungen der **Finanzordnung** im zweiten Teil sind überwiegend Folgen dieser Neuausrichtung im Behindertensport. Das Regionaltrainerprojekt für den Raum Leipzig, was maßgeblich der Aufbau einer gezielten Nachwuchssuche ist, wird seit 2024 stetig auf-

gebaut. Das Inklusionsprojekt wurde mit dem Auslaufen der Finanzierung 2024 abgewickelt, um dann ab dem 3. Quartal 2025 mit dem bestätigten sächsischen Doppelhaushalt wieder aufgebaut zu werden.

Die Haushaltssituation ist bedingt durch langfristige Planungen, frühzeitiges Reagieren auf Entwicklungen und eine sparsame Mittelverwendung. Die Details sind dem Rechenschaftsbericht zu entnehmen.

Anpassung der Beiträge

Weiterhin stand die Anpassung der Beitragsordnung auf der Tagesordnung. Seitens des Präsidiums wurde eine Steigerung der Beitragssätze für Kinder in Summe von 0,20 € und eine Anpassung der Beitragssätze für Erwachsene in Summe von 0,50 € jeweils in zwei Stufen in den Jahren 2027 und 2028 vorgeschlagen. Die Anpassung soll der allgemeinen Kostenentwicklung insbesondere der Personalkosten und sich auch daraus ergebenden Dienstleisterkosten in den kommenden Jahren Rechnung tragen.

Die Gründe sowie Zeitpunkt und Umfang der Erhöhung wurde intensiv durch die Delegierten diskutiert. Am Ende wurde der vorgeschlagene **Beitragsordnung** mehrheitlich zugestimmt.

Einführung eines Gewaltschutzkonzeptes und Eingang in die Satzung

Bestätigt wurde zudem durch die anwesenden Delegierten der Mitgliedsvereine der Handlungsleitfaden des SBV zur Prävention und Intervention interpersoneller Gewalt.

Der Handlungsleitfaden setzt sich im präventiven Teil mit Voraussetzungen, Bedingungen und Situationen im Sport auseinander, die begünstigt durch ein Machtgefälle Gewalt hervorbringen könnten. Daraus gehen Verhaltensregeln und Maßnahmen hervor, die explizit alle Beteiligten schützen und den Sport gleichsam umsetzbar lassen sollen.

Der Interventionsteil beinhaltet Kontrollfunktionen und Reaktionsmöglichkeiten, wenn über einen Vorfall von Gewalt berichtet wird. Aufgrund



Foto: Stefan Friedrich/SBV

der Komplexität werden die Voraussetzungen für die unterschiedlichsten Reaktionen geschaffen um bei Bedarf auch passend handeln zu können. Dies muss sich auch in der **Satzung** widerspiegeln, welche

dafür angepasst wurde und durch den Verbandstag bestätigt wurde. Neben diesen Anpassungen wurden vornehmlich formale Anpassungen und Klarstellungen eingearbeitet.

SBV

Sitzvolleyball: Damen verpassen Medaille bei Golden Nations League

Die deutsche Damen-Nationalmannschaft hat bei der Golden Nations League im Sitzvolleyball in Leipzig den vierten Platz belegt.

Für die deutsche Nationalmannschaft begann das Turnier Mitte Mai in der paralympischen Sporthalle mit einer 1:3-Niederlage gegen den späteren Turniersieger Italien. Es folgten zwei Siege gegen Frankreich (3:0) und die Niederlande (3:0). Durch die zwei Niederlagen gegen Slowenien (2:3) und die Ukraine (1:3) sicherte sich die deutsche Mannschaft am Ende Rang vier im Gesamtklassement. „Wir spielen über weite Strecken auf sehr hohem Niveau und zeigen, welches Potenzial in der Mannschaft steckt. Uns gelingt es aber noch nicht konstant, dieses Niveau bis zum Ende durchzuhalten. In entscheidenden Phasen stehen



Lena Talabudzinow beim Aufschlag. Foto: Martin Stein

wir uns mit dem eigenen Kopf noch zu oft selbst im Weg – daran müssen wir weiterarbeiten. Wenn wir dort stabiler werden, können wir den nächsten Schritt machen“, fasste Cheftrainer Norman Thomas zusammen. Mit Tanja Anna-Maria Leistner und

Lena Talabudzinow (beide LBRS) sowie Michelle Schiffler (Dresdner SC) waren Athletinnen aus Sachsen im deutschen Aufgebot. Dazu kam Daniela Cierpka (HSV Medizin Magdeburg), die am Paralympischen Trainingszentrum in Leipzig trainiert.

SBV

Weiterführende Links: Alle Spielergebnisse im Überblick finden Sie [\(HIER\)](#) | So geht Sitzvolleyball [\(HIER\)](#) | Sitzvolleyball in Sachsen [\(HIER\)](#)

Para Tischtennis: DM-Titel für Schließing

Antje Schließing (TSV Hartmannsdorf) hat zum ersten Mal den Titel bei den Deutschen Einzelmeisterschaften im Para Tischtennis gewonnen.

In Sindelfingen Mitte Mai setzte sich Schließing in der WK 3 gegen ihre drei Kontrahentinnen bei nur einem Satzverlust durch. Zum ersten Mal seit einigen Jahren wurde die WK3 als eigenständige Konkurrenz ausgespielt. In den drei Jahren zuvor und bei zusammengelegten Wettkampfklassen hatte Schließing zweimal Silber und einmal Bronze gewonnen. Fachwart Steffen Schreiter (Elektro-



Antje Schließing gewinnt zum ersten Mal die DM. Foto: privat

nik Gornsdorf) erkämpfte im Einzel in der starken WK 10 die Bronze-

medaille. Sachsen startete mit 16 Athlet/-innen aus acht Vereinen. SBV

Goalball: Starke Premiere

Die Goalballerinnen des Chemnitzer Ballspiel-Clubs (CBC) haben bei ihren ersten Deutschen Meisterschaft den vierten Platz belegt.

In heimischer Halle verlor das Team von Trainer Martin Burkhardt das entscheidende Spiel um einen Medaillenplatz gegen den BSVV Nürnberg mit 3:5. „Gerne hätten wir den Medaillenplatz mitgenommen. Unser Ziel war es, nicht Letzter zu werden. Deshalb sind wir mit dem 4. Platz sehr zufrieden“, fasste der Trainer das Ergebnis zusammen. Trotz der Niederlage im letzten Spiel gab es für den CBC etwas zu feiern: Lara Josephine Knopke wurde als wert-



Starke Premiere für die Chemnitzer Goalballspielerinnen. Foto: Philipp Tauscher / AktivGOAL

vollste Spielerin (MVP) des Turniers ausgezeichnet. Die Jugendnationalspielerin gewann zudem die Krone

der besten Torjägerin. Der Turniersieg ging an die Damen des RGC Hansa. **SBV**

Kurz notiert

Aufgestiegen



NINER Aufstieg, Foto: René Hu

Unter den Augen der Basketball-Profispieler Kostja Mushidi und Julian Steinfeld (NINERS Chemnitz) sicherte sich die Rollstuhlbasketball-Mannschaft der NINERS Chemnitz beim letzten Heimspieltag Anfang April den ersten Platz in der Oberliga. Damit steigt die Mannschaft in die Regionalliga, das ist die dritthöchste Spielklasse, auf [\(HIER\)](#).

Aufgetrumpft

Die Nachwuchsbundeskader Marlon Jung (SSV Leutzsch) und Amelie

Fröhlich (BVF Ascota Chemnitz) haben bei den IDM im Para Schwimmen starke Leistungen gezeigt. NK1-Athlet Jung (SSV Leutzsch) gewann Mitte Mai über die 200 m Brust mit 698 Punkten (2:38,89 Minuten) die deutsche als auch die internationale Jugendwertung. NK2-Athletin Fröhlich überbot ihren eigenen deutschen Rekord über 200 m Brust mit 3:31,75 Minuten (418 Punkte) [\(HIER\)](#).

Ausgetragen

13 Athlet/-innen aus vier Vereinen haben Ende April in Chemnitz die dritte und finale Runde der Sachsenmeisterschaft im Kegeln Classic für Menschen mit einer Sehbehinderung und blinde Menschen ausgespielt [\(HIER\)](#). Anfang Mai folgten in einem einmaligen Turnier die Sachsenmeisterschaften der Menschen mit einer körperlichen und/oder geistigen Behinderung [\(HIER\)](#). Im Bautzener Keglerheim waren 52 Athlet/-innen aus 13 Vereinen aktiv. Insgesamt

startete 68 Athlet/-innen aus 16 Vereinen an den Sachsenmeisterschaften im Kegeln Classic.

Anlauf

LK1-Athlet Henry Helmlí (SV Rhinos Leipzig) hat sein internationales Debüt gefeiert [\(HIER\)](#). Bei den Czech Para Badminton International Open kam der 23-Jährige Mitte April aus der Gruppenphase und schied erst im Viertelfinale aus.

Abgesagt

Die World Para Athletics (WPA) hat Anfang Mai die Europameisterschaften (EM) in der Para Leichtathletik für das Jahr 2026 abgesagt. Der Verband konnte, nicht zum ersten Mal, keinen Ausrichter finden. Damit raubte die WPA dem sächsischen NK-1-Athleten Amos Donath (16 Jahre) seine internationale Premiere bei den Erwachsenen-Meisterschaften. Die letzte EM in der Para Leichtathletik fand im Jahr 2021 statt.

Rehabilitationssport im Wandel der Zeit

Bereits 1974 wurde Behindertensport in der BRD als ergänzende Leistung zur Rehabilitation in einem Rehabilitationsangleichungsgesetz verankert. In Gruppen unter ärztlicher Aufsicht konnten Kriegsversehrte und Menschen, die im zivilen Alltag eine Behinderung erfahren hatten, sportliche Aktivitäten zur Rehabilitation nutzen. Mit den Kostenträgern wurde 1981 eine erste Gesamtvereinbarung abgeschlossen, die wichtige Kriterien wie Übungsleiterqualifikation, Behindertensportarten, ärztliche Betreuung und Dauer der Förderung beinhaltete.

In der DDR existierte ab den 70er Jahren ebenfalls Versehrten- und Rehabilitationssport. Rehabilitationssport war aber nicht auf Vereinsebene organisiert, sondern Teil des staatlichen Gesundheits- und Sozialsystems. Er wurde in Betriebsportgruppen, Polikliniken, Krankenhäusern durchgeführt. In größeren Städten in Sachsen gab es Zentren für Gesundheitssport, die Herzpatienten und orthopädische Erkrankungen auf Rezept betreuten.

Nach der Wiedervereinigung mussten beide Strukturen vereint werden. Einerseits lag die Orientierung bis dahin sehr stark auf Körperbehinderungen und andererseits musste die in der DDR bestandene Anbindung an staatliche Trägerschaften umgewandelt werden.

Der Sächsische Behinderten- und Versehrtensportverband e. V. wurde im Mai 1990 gegründet, startete

mit 30 Mitgliedsvereinen und nahm sich dieser Aufgabe an. Mit der Mitgliedschaft ab dem 1. Januar 1991 im DBS bestand die Möglichkeit für eine Finanzierung des ambulanten Behindertensports in Sachsen. Eine erste Vereinbarung wurde geschlossen und Fördersätze von 2,80 DM und 4,00 DM für Schwerstbehinderte vereinbart. Einen großen Schritt zum Rehabilitationssport in der heutigen Form gab es mit der Gesamtvereinbarung über den Rehabilitationssport und das Funktionstraining vom 1. Januar 1994. Sie war im Ergebnis dessen entstanden, dass der Rehabilitationssport 1989 im § 43 SGB V aufgeführt wurde. Rehasport konnte halbjährlich verordnet werden. Nur zum Vergleich lag die Finanzierung ab dem 1. Januar 1995 in den drei Abrechnungspositionen bei 5,80 DM / Herzsport 6,20 DM und Schwerstbehinderte 8,20 DM. Zum damaligen Zeitpunkt konnten die Sportvereine jedoch einen Mitgliedsbeitrag erheben, da die Verankerung des Rehabilitationssports im SGB V dies ermöglichte. Ende der 1990er Jahre wurde durch das Bundesversicherungsamt die Vielzahl an Folgeverordnungen kritisiert und letztendlich stand der Rehabilitationssport zur Disposition. Es führte dazu, dass der Rehabilitationssport zunächst von einer Kann-Leistung zu einer Rechtsanspruchsleistung wurde und in den § 44 Abs. 1 Nr.3 SGX IX wechselte. Alle Leistungen in diesem Paragraphen sind zuzahlungsfrei. Deshalb kann seit dieser Zeit ein Mitgliedsbeitrag in einem Verein für ärztlich verordneten Rehabilitationssport nur mit Freiwillig-

keit erhoben werden. Gleichzeitig wurde mit der neuen Rahmenvereinbarung vom 1. Oktober 2003 das bisherige Prinzip der halbjährlichen Verordnung auf eine Verordnung einer Anzahl an notwendigen Übungseinheiten (50/90/120) umgestellt.

Folgeverordnungen bedurften einer Bestätigung durch einen Facharzt aus dem Bereich der Psychiatrie. 2007 wurde dies wieder abgeschafft, weil es eine klare Diskriminierung chronisch Erkrankter war. Vier Jahre später kam es zu einem Verbot des Gerätetrainings im Rehabilitationssport, weil die bestehenden Regelungen seitens der Vereine nicht eingehalten wurden. Seitdem hat es immer wieder Aktualisierungen im Rehabilitationssport gegeben.

Neue Krankheitsbilder kamen dazu, neue Abrechnungspositionen, gestiegene Vergütungen, Genehmigungsverzicht, neue Abrechnungsformen aber auch vermehrter Verwaltungsaufwand für die zugelassenen Vereine. Trotzdem, der Rehabilitationssport hat eine rasant Entwicklung vollzogen, er wird aktuell in Sachsen von 271 Vereinen angeboten und in 6.350 zertifizierten Rehabilitationssportgruppen durchgeführt. Die vielfältigen Angebote sind im Rahmen der Rehabilitation behinderter oder von Behinderung bedrohter Menschen als ergänzende Leistung nicht mehr wegzudenken und unterstützen Zehntausende in Sachsen auf dem Weg zu einer besseren Teilhabe.

SBV



Verleihung des Sächsischen Inklusionspreises 2024, Foto: Swen Reichhold

Sächsischer Inklusionspreis 2026 – Wir suchen Sachsens inklusive Sportvereine!

Am 3. Dezember 2026 verleiht der Sächsische Behinderten- & Rehabilitationssportverband zusammen mit dem Landesbeauftragten für Inklusion der Menschen mit Behinderungen und dem Kommunalen Sozialverband Sachsen den Sächsischen Inklusionspreis. Überall im Freistaat Sachsen setzen sich Menschen, Organisationen, Vereine und viele mehr dafür ein, dass das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung selbstverständlich wird. Um dieses Engagement zu würdigen und zur Nachahmung anzuregen, gibt es diesen Preis.

Der Preis wird in folgenden Kategorien vergeben:

Sport – für inklusives Vereinsleben und gemeinsames Sporttreiben

Arbeiten – für gelungene Teilhabe am Arbeitsleben

So geht sächsisch inklusiv! – für barrierefreie Denkmäler, inklusive Tourismusangebote und weitere innovative Beispiele

In jeder Kategorie gibt es drei Preise die mit jeweils 3.000 € dotiert sind.

Kategorie: Sport

Für Sportvereine des Landessport-

bundes Sachsen, die inklusives Vereinsleben und gemeinsames Sporttreiben fördern (unterteilt nach Vereinsgröße).

Die Kategorie „Sport“ zeichnet Praxisbeispiele für gemeinsames Sporttreiben von Menschen mit und ohne Behinderung sowie vielfältiges und inklusives Vereinsleben aus.

Folgende Preise werden vergeben:

- Sportverein bis 250 Mitglieder
- Sportverein ab 250 Mitglieder
- Sonderpreis/Ideenpreis

In dieser Kategorie können sich alle Sportvereine bewerben, die dem Landessportbund Sachsen angehören.

In der Vergangenheit haben schon viele verschiedene Sportvereine in Sachsen gezeigt, wie vielfältig inklusive Vereinsarbeit, sportartenübergreifend, aussehen kann. Egal ob im Tischtennis, im Turnen oder beim Rugby. Ob „nur“ ein inklusives

Angebot oder direkt der inklusive Sportverein. Die Möglichkeiten sind vielfältig und wir wollen sie alle kennenlernen. Also bewerbt euch.

„Bei den Verleihungen unseres Inklusionspreises Sport konnten wir in den vergangenen Jahren erleben, wie sich die Vereine miteinander vernetzen und ihre Erfahrungen bei der Inklusion austauschen. Es ist ein großer Gewinn dieser gemeinsamen Preisverleihung, dass dies nun auch mit Vertretern anderer Gesellschaftsbereiche außerhalb des Sports möglich ist“, sagt Simone Zimmermann über den Inklusionspreis und will damit möglichst viele Sportvereine motivieren, die Chance zu nutzen sich zu bewerben.

Wie kann man sich bewerben?

Der Bewerbungsprozess ist einfach und digital. Vom 15. Mai bis zum 31. August 2026 können Sie Ihre Unterlagen über das Online-Portal einreichen.

SBV

Haben Sie Fragen zur Kategorie Sport?

Es hilft gern: Michael Meyer (inklusion-im-sport@behindertensport-sachsen.de)

Weitere Informationen

Webseite miss: www.sportinklusive-sachsen.de/saechsischer-inklusionspreis

Webseite Inklusionspreis: www.inklusionspreis.sachsen.de/

Die Sportgemeinschaft Zittau-Süd e. V. stellt sich vor

Wer sind wir

Die Sportgemeinschaft Zittau-Süd ist ein Sportverein, der sich gut aufgestellt hat mit den Angeboten: Allgemeine Sportgruppen, Gesundheitssport, Gesundheits- und Rehasport, Gymnastik, Leichtathletik, Orientierungslauf, Tischtennis und Volleyball.

Wir haben derzeit 650 Vereinsmitglieder und 197 Reha-Sportler.

Unser Sportverein ist 1991 aus der früheren Armeesportgemeinschaft hervorgegangen. Der Initiator Reinhard Thöns hatte die Idee, Menschen mit gesundheitlichen und geistigen Beeinträchtigungen die Möglichkeit der Rehabilitation mit Sport näher zu bringen und damit ihre Lebensqualität zu verbessern und ihre Teilhabe an der Gemeinschaft wieder mehr zu ermöglichen.

Was machen wir

Das Herzstück unseres Vereines ist der Gesundheits- und Rehabilitationssport. Hier können Menschen mit Erkrankungen und Einschränkungen Rehasport mit Verordnung durchführen. Wir haben 7 Gruppen Herzsport und Innere Medizin, 12 Gruppen Wassergymnastik, 3 Gruppen Wirbelsäulengymnastik und Rückentraining, 1 Gruppe Tanz Osteoporose, 1 Gruppe Gymnastik Osteoporose, 1 Gruppe Gymnastik für geistig Beeinträchtigte, 1 Gruppe Wassergymnastik für geistig Beeinträchtigte und 1 Gruppe für Krebsnachsorge. Insgesamt 17 ausgebildete und qualifizierte Übungsleiter und 7 medizinische Betreuer (für die Herzsportgruppen) engagieren sich in den Reha-Sportgruppen auf ehrenamtlicher Basis.

Auch nach dem Ablauf der Verordnungen bleiben einige unserem Verein treu und finden als Vereinsmitglied in den anderen Sportgruppen außerhalb des Rehasportes ihre sportliche Betätigung.

Worauf sind wir stolz

Seit 35 Jahren machen wir Rehasport und der Erfolg gibt uns recht. In unserer Region sind wir der einzige Verein, der ein solches breites Spektrum im Rehasport anbieten kann. Alle unsere Reha-Sportgruppen sind immer voll belegt und wir haben leider auch Wartelisten auf einen freien Platz.

Ein besonderer Höhepunkt ist der jährliche zweitägige „Pokalwettkampf im Schwimmen für geistig und körperlich Beeinträchtigte“, der in Kooperation mit der Lebenshilfe Zittau e. V. von unserem Verein organisiert und durchgeführt wird. Er geht über zwei Tage und findet im Stadtbad Zittau statt. Fünf Vereine aus der Region nahmen bisher an dieser Veranstaltung teil. Sportler und Betreuer übernachteten im Eurohof Dreiländereck e. V. Sachsen.

Der letzte Schwimmkampf wurde am 20.09. /21.09.2025 ausgetragen. Freudige Gesichter, glückliche Sportler, zufriedene Veranstalter und Organisatoren sind der Lohn für diese große Mühe.

Was macht uns Sorgen

Dem Sportverein gehören keine eigenen Sport- und Schwimmhallen. Alle Räumlichkeiten für den Rehasport müssen von uns angemietet werden. Wie allen bekannt ist, hat es in den letzten Jahren eine starke Kostenentwicklung gegeben.

Schwimmhallen sind energieintensiv und damit auch ein großer Kostenfaktor für den Verein. Mit Beitragsanpassungen lassen sich nicht alle Kostenprobleme lösen, da es dann eine Rückläufigkeit der Vereinsmitglieder gibt.

Der überwiegende Teil unserer Vereinsmitglieder ist älter als 65 Jahre. Sponsoren sind nicht in Sicht.

Die Gewinnung und Ausbildung weiterer neuer ehrenamtlicher Übungsleiter ist schwierig und sicher auch dieser regionalen Bevölkerungsstruktur geschuldet.

Was bringt die Zukunft

Wir geben nicht auf, für alle Sorgen und Probleme Lösungen zu finden. Es gelingt oft und der Erfolg kommt auch in kleinen Schritten. Wenn wir die sozialen und gesundheitlichen Fortschritte unserer Reha-Sportler sehen, ist das der Lohn für unser Engagement und unsere Motivation. Wir sind offen und freuen uns auf Hinweise, Anregungen, Ideen und Vorschläge auch außerhalb unseres Vereins.

35 Jahre Erfolgsgeschichte im Reha-Sport zeigen uns, dass sich Beharrlichkeit, Mut, Fleiß und Ausdauer lohnen.

Bärbel Müller



Kontakt

SG Zittau-Süd e.
Bahnhofstraße 2
02763 Zittau



V.l.n.r.: Uwe Jahn, Dr. Detlev Günz, Frank Rennhack, Andrea Grätz, Ingrid Zocher, Rainer Scholz, Dr. Anne-Christin Hoffmann, Reinhard Bilz und Andrea Dürr. Foto: L.Wittchen/SBV

Folgende Menschen aus den Reihen des SBV wurden in Coswig am 9. Mai 2026 ausgezeichnet:

Andrea Graetz

mit der Ehrennadel in Silber

Sie arbeitet seit 2015 im Lehrausschuss des SBV sowie als Referentin in der Aus- und Fortbildung.

Ingrid Zocher

mit der Ehrennadel in Gold

Die 75jährige Dresdnerin ist seit 2012 Übungsleiterin im Dresdner Sportclub 1898 e. V. und leitet bis heute jeden Freitag vier Sportgruppen im Bereich Lungensport und Neurologie.

Rainer Scholz

mit der Ehrennadel in Gold

Der derzeitige Lehrwart des SBV blickt auf eine sportliche Karriere mit allen Facetten zurück und ist seit 2001 im Bereich der Aus- und Fortbildung im SBV tätig, wurde 2013 kooptiert und 2014 offiziell ins Präsidium gewählt. Darüber hinaus leitet er den Lehrausschuss.

Andrea Dürr

mit der Ehrennadel in Gold

Sie ist bereits seit 1996 aktives Mitglied im Behinderten- und Rehabilitationssportverein „Medizin“ Vogtland e. V. und war von 2006 bis 2018 1. Vorsitzende des Vereins sowie 2. Vorsitzende seit 2024. Da-

rüber hinaus ist sie Übungsleiterin für die Sportgruppen in der Wassersportgymnastik, im Aquafitness und in Herz-Nachfolgegruppen.

Dr. Detlev Günz

mit der Ehrenmedaille

Dr. Günz war 1991 Mitbegründer des BSV AOK e. V. und ist bis heute als Vorsitzender im Amt. 2012 wurde ihm mit dem BSV AOK e. V. die Auszeichnung „Sterne des Sports in Gold“ vom damaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck verliehen. Seit 2006 bis heute ist er im SBV e. V. als Vizepräsident Rehabilitationssport tätig.

Frank Rennhack

mit der Ehrenmedaille

Der Dresdner Para-Eishockey-Spieler vom Eissportclub Dresden e. V. erreichte mit der Nationalmannschaft 2026 den 6. Platz bei den Paralympics in Mailand & Cortina. Die Mannschaft erkämpfte sich mit viel Kraft und Entbehrungen als eine von wenigen „Nicht-Profis“ das Ticket für die Spiele. Frank Rennhack erreichte damit zum zweiten Mal (Turin 2006) die Teilnahme am größten und wichtigsten Turnier der Welt mit den besten Mannschaften der Welt. Er ist, wie alle paralympischen

Sportler/-innen Vorbild und Leuchtturm für den Parasport.

Seine sächsischen Teamkollegen Steven Betz, Bernhard Hering, Christian Pilz sowie Co-Trainer Robert Papst konnten nicht vor Ort sein und erhalten die Auszeichnung im Nachgang.

Dr. Anne-Christin Hoffmann

mit der Ehrenmedaille

Dr. Hoffmann blickt auf eine bewegende Sportkarriere als Schwimmerin zurück, war zig-fache DDR-Meisterin und mehrfache Deutsche Meisterin. Sie ist bis heute als Übungsleiterin unter anderem mit geistig Beeinträchtigten tätig und ist zudem seit Jahrzehnten im Vorstand des BV Leipzig e. V. der später zum LBRS e. V. fusionierte.

Reinhard Bilz

mit der Ehrenmedaille

Ist seit 57 Jahren im Sport für Menschen mit Beeinträchtigung aktiv. Er war und ist erfolgreicher Trainer und Übungsleiter im BFV Ascota Chemnitz e. V. Darüber hinaus war er Landessportwart von 1994 bis 2014 und ab 2014 Verantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring im Präsidium des SBV.

Talentarbeit in Leipzig – (k)eine einfache Mission?

Um die Nachwuchsgewinnung im Parasport in Sachsen und explizit in Leipzig noch offensiver und nachhaltiger gestalten zu können, stellte sich der SBV professioneller auf und installierte 2024 einen Regionaltrainer respektive Talentscout. Die vom LSB Sachsen und der Stadt Leipzig co-finanzierte (Projekt-)Stelle soll mehr Kindern mit Beeinträchtigung den Zugang zur (leistungs-)sportlichen Förderung ermöglichen und intendiert zudem eine langfristige Bindung an den Sport – (k)eine einfache Mission? Eine Standortbestimmung in vier Kapiteln.

Schwierigkeiten

„Sport ist für alle da.“ Eine gern zitierte Floskel, die sich nett liest, aber die in der Realität nur selten Anwendung findet – leider. Fakt ist, dass ein prozentual nicht geringer Teil der Kinder mit Behinderung nicht im organisierten Sport aktiv ist. Die Gründe hierfür sind vielfältig.

Fakt ist auch, dass Bürokratie und der Datenschutz den Zugang zur Zielgruppe und somit auch den Nachwuchsgewinnungsprozess erschweren. Und parallel dazu fehlt vielen Akteuren das Wissen, dass Sport mit Behinderung möglich ist.

Konsequenzen

Abgeleitet von diesen Herausforderungen war es notwendig, dass sich die Projektarbeit auf die Sensibilisierung für die Thematik Sport mit Behinderung und den Aufbau eines Netzwerks konzentriert. Insbesondere der wichtige Baustein Netzwerk konnte in den vergangenen Monaten weiter ausgebaut werden

und entwickelt sich zu einem Game-changer dieser Mission.

Denn über die Netzwerkpartner erfuhr die Kinder von Sportangeboten und fanden hierüber in den organisierten Sport. Dabei fungierte der Regionaltrainer als wichtige Schnittstelle zwischen den jeweiligen Partnern.

Erfolge

Explizit die *Interessenverbände* manifestierten sich bei der Nachwuchsgewinnung als wichtige Partner und konnten für das Projekt gewonnen werden. Der SBV und der *Landesverband kleinwüchsiger Menschen und deren Familien (LKMF)* planen zudem für Herbst 2026 einen Sporttag. Auch aus dem Bereich Sport gibt es positive Signale. So gab es konstruktive Gespräche mit (Regel-) Sportvereinen, die offen für die Thematik Sport mit Behinderung sind und die Interesse an gemeinsamen Projekten zur Nachwuchsgewinnung und -förderung haben. Zudem konnten mehrere Kinder mit Beeinträchtigung in die paralympischen Sportarten Judo, Tischtennis und Schwimmen vermittelt werden. Hierfür wurden auch neue Sportvereine gewonnen.

Im Kontext Schule konnte die Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Schule und Bildung intensiviert werden, in dessen Konsequenz der Regionaltrainer perspektivisch zunächst bei Beratungen der Schulleitungen der Förderschulen dabei sein und über das Projekt referieren wird. Parallel dazu war der Regionaltrainer auch mit (Regel-)Schulen in Kontakt, die ein inklusives Profil offerieren. Die Intention: Für den Para Sport werben und weiter sensibilisieren. Hieraus resultieren nun einige Zusammenarbeiten. Ein weiterer wichtiger Baustein des Projekts ist die öffentlichkeitswirksame *Darstellung* des Para Sports. Hierfür konnten auf kommunaler Ebene die **Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB)** als attraktiver Partner identifiziert und für eine Zusammenarbeit begeistert werden. Ideen gibt es auch bereits.

Fazit

Fakt ist, Sport ist noch immer nicht für alle da. Aber der positive Entwicklungsprozess des Projekts stimmt optimistisch, diesen Zustand weiter ändern zu können und noch mehr Kindern mit Behinderung (den) Sport zugänglich und erlebbar zu machen. SBV



Ballsport im Rollstuhl, Foto: picture alliance / DBS

„SportWoche für Alle“ vom 19. bis 26. September 2026



SportWoche für Alle, Foto: Ulrich Kolb

Der Deutsche Behindertensportverband (DBS) ruft das vierte Jahr in Folge bundesweit die Sportvereine auf, ihre Angebote bei der „SportWoche für Alle“ zu präsentieren. Der organisierte Sport bietet den idealen Rahmen, damit Menschen mit und ohne Behinderung entdecken, welches Potenzial in ihnen steckt. Sport sorgt für echte Begegnungen auf Augenhöhe. Gelebte Praxis wurde es im vergangenen Jahr mit mehr als 375 inklusiven Angeboten in über 200 Vereinen. Daran möchte der DBS bei der diesjährigen Auflage anknüpfen. Eine Anmeldung zur SportWoche für interessierte Sportvereine noch bis 30. Juni 2026 möglich.

Inklusion im Sport bietet einen enormen Mehrwert – sowohl für die Vereinsentwicklung als auch für eine offene Gesellschaft. Oftmals fehlen die Erfahrung, das Zutrauen oder auch konkrete Informationen zur praktischen Umsetzung. Genau hier setzt die SportWoche an und schafft einen unkomplizierten Einstieg. *„Die Sportvereine können sich niederschwellig an der SportWoche für Alle beteiligen. Schon mit der Anmeldung eines offenen Trainings oder eines Schnuppertages ist man dabei. Je mehr Vereine sich mit ihren Angeboten einbringen, desto mehr Begegnung schaffen wir im und durch den Sport“*, betont Benedikt Ewald, Vorstand Sportentwicklung im DBS.

Ein Impuls für nachhaltige Vereinsentwicklung – Die SportWoche für Alle zeigt die vielfältigen Möglichkeiten im gemeinsamen Sport für Menschen mit und ohne Behinderung auf. Doch ist sie mehr als ein einmaliges Event. Es geht vor allem um die nachhaltige Entwicklung von inklusiven Sportangeboten in ganz Deutschland, erklärt Benedikt Ewald. Die SportWoche für Alle ist eine Einladung an alle, einfach vorbeizukommen und mitzumachen.

DBS e. V.

Kontakt für Rückfragen:

Erik Machens

Referent Sportentwicklung
(Breitensport und Inklusion)

Tel.: 02234 - 6000 – 308

E-Mail: machens@dbn-npc.de

Barrierefreiheit im Fokus:
Zweiter InclusionTalk des DBS im Deutschen Bundestag setzt starkes Signal für moderne Sportstätten

In seinem Impulsvortrag betonte Benedikt Ewald, Vorstand Sportentwicklung die Dringlichkeit des Themas: *„Barrierefreiheit muss bei der Anforderung der Sportinfrastruktur einen hohen verbindlichen Stellenwert bekommen. [...]“* Die enorme Resonanz auf das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ zeigt den großen Bedarf.

In zwei Panels diskutierten die Gäste über die Realität barrierefreier Sportstätten, bestehende Hürden und notwendige politische Rahmenbedingungen. Dabei wurde deutlich: Trotz einzelner Fortschritte fehlt es vielerorts an zugänglichen Hallen, klaren Standards und verlässlicher Finanzierung.

Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, machte deutlich, dass Barrierefreiheit unabdingbar in einer älter werdenden Gesellschaft ist und weit über die Rampe für den Rollstuhl hinausgeht: *„Barrierefreiheit ist ein Qualitätsstandard für ein modernes Land und sie ergibt sich aus den demokratischen und verfassungsrechtlichen Prinzipien unseres Staates, in dem jeder das Recht auf die Entfaltung seiner Persönlichkeit hat.“*

Im Verlauf der Gespräche wurde jedoch ebenso klar: Teilhabe im Sport erschöpft sich nicht nur in der Frage der baulichen Barrierefreiheit. Besonders die Rolle der Sportvereine rückte dabei in den Mittelpunkt, denn sie prägen den Alltag vieler Menschen und schaffen Räume, in denen Begegnung selbstverständlich wird.

DBS e. V.

SportWoche für Alle 2026 – [HIER geht es zur Angebotsanmeldung](#)

Wie werde ich Übungsleiter/-in beim SBV?

Die Ausbildungen beim SBV richten sich an alle Interessierten und sportbegeisterten Personen, die mindestens 16 Jahre alt sind und im Verein Sport für Menschen mit oder ohne drohender Behinderung sowie mit chronischer Erkrankung anbieten möchten. Vorkenntnisse werden dafür nicht vorausgesetzt.

Die Ausbildung ist modular aufgebaut und beginnt mit einer Grundlagenausbildung. Diese beinhaltet insgesamt 120 Lerneinheiten (LE) à 45 min. Ein verkürzter Einstieg ist mit entsprechenden Vorqualifikationen möglich ([via Prüfung auf Vorqualifikationen](#)).

Nach erfolgreicher Absolvierung der Grundlagenausbildung kann die ÜL C-Lizenz Behindertensport beantragt werden, welche zur Gruppenleitung entsprechender Kurse befähigt. Die anschließenden Profilausbildungen umfassen für die 2. Lizenzstufe des DOSB 72 LE (Ausnahme Profilblock 40 = 102 LE). Unter anderem wird die bundesweit seltene Ausbildung im Bereich **Profil Psychische Erkrankungen** durch den SBV angeboten (*siehe rechts oben*).

Nach erfolgreichem Abschluss der Profilausbildung kann die ÜL B-Lizenz – Sport in der Rehabilitation im jeweiligen Profilbereich beantragt werden. Hiermit dürfen die Inhaber/-innen den zertifizierten Rehabilitationssport anleiten.

Für **Physio- und Ergotherapeut/-innen** gibt es einen Sonderlehr-

gang, welcher sowohl den Grundlagen- (Block 10) als auch den Profilbereich (Block 30 – Orthopädie) umfasst und danach zur Lizenzausstellung berechtigt (*siehe unten*).

Die erworbenen Lizenzen haben eine Gültigkeit von zwei (Profil Innere Medizin) oder vier Jahren (allen anderen Profile), danach ist eine

Verlängerung notwendig. Dazu sind Fortbildungen im Gesamtumfang von 15 LE im Gültigkeitszeitraum der Lizenz zu absolvieren.

Eine Übersicht über alle Aus- und Fortbildungen (inklusive der Anmeldung) des Jahres 2026 finden sie auf unserer [Homepage](#). SBV

A 80-09 „Profilausbildung Psychiatrie“ – Block 80



Kompaktlehrgang Physiotherapeut/-innen A 10/30 P-09W – Profil Orthopädie



Die Aus- und Fortbildung in der BiS

Aus der Praxis

▼ Übung 7

Gesäß heben und senken

Hände am Wannenboden abstützen, das Gesäß vom Wannenboden heben (Füße bleiben am Wannenboden) und senken.
1 Minute Übung,
1/2 Minute lockern



gestreckt und geschlossen langsam zurück zum Wannenboden.

1 Minute Übung,
1/2 Minute lockern.



Linke Hand rechtes Ohr (hintern Kopf) anfassen, linkes Knie etwas anziehen, 3 x mit dem linken Ellbogen gegen das linke Knie wippen.
1 Minute Übung,
1/2 Minute lockern.



Abbildung 1 – Badewannengymnastik

Auch der Fachbereich Aus- und Fortbildung war in der über 35-jährigen Geschichte fester Bestandteil der BiS.

Eine erste Erwähnung fand der Fachbereich mit einem Forschungsprojekt zur Umsetzung der bundeseinheitlichen Ausbildungsrichtlinien im März 1991 (Abbildung 2), welche ab 1992 umgesetzt wurden.

Im Wesentlichen durch Mitarbeiter der Geschäftsstelle geprägt, wurden Informationen, Regularien und Tipps für Übungsleiter/-innen aus der Aus- und Fortbildung aufbereitet und veröffentlicht. Interessante und kreative Übungen für die Übungsleiter/-innen in den Rubriken „Die Seite für den Übungsleiter“ (Abbildung 3), „Für den Übungsleiter“ – „Aus der Praxis“ (Abbildung 1 Badewannengymnastik) wurden ebenfalls von Beginn an in der BiS geteilt. Das immer umfangreichere Programm der Aus- und Fortbildungen wurde durch Informationen in den Lehrgangsplänen dargestellt. Im Laufe der Zeit zog auch hier die Digitalisierung ein, z.B. neue Lizenzformen, Anmeldeprozeduren, Veröffentlichungen von Lehrgängen etc.

Auch im neuen Newsletter Format wird die Aus- und Fortbildung eine wichtige Rolle spielen. Bleibt neugierig.

SBV

Erfolgreiches Ausbildungs-Pilotprojekt Neue Ausbildungsrichtlinien für Übungsleiter im Behindertensport

Ein völlig neu konzipiertes Ausbildungsprogramm für die Übungsleiter im Behindertensport zu schaffen, war auch eine der ersten Aufgaben, die sich der Lehrausschuss des Sächsischen Behinderten- und Versicherten-sportverbandes stellte.

Ziel war es, nicht kritisiert das westliche Vorbild zu übernehmen, sondern auch auf Bedürfnisse der alten Übungsleiterausbildung zurückzugreifen und Lektionen zu gewinnen, die unsere Bedingungen kennen und schon über viele Jahre auf unterschiedlichste Art und Weise Kontakt mit unseren Behinderten haben.

Das Pilotprojekt umfasste circa 100 Lehrgangsstunden mit 30 Teilnehmern und fand kürzlich in Dresden und Kretschitz statt. Es diente dem Ziel, eine Übungsleiterausbildung

anzubieten, die befähigt, mit den unterschiedlichsten Behinderten in verschiedenen Sportarten zu arbeiten.

Leider besteht die generelle Regelung, sämtliche zu DDR-Zeiten absolvierten Übungsleiterausbildungen werden nach westlicher Gesetzlichkeit nicht anerkannt, und der Erwerb einer neuen Lizenz ist erforderlich. Eine Annäherung von westlicher Seite, der wir aber machtlos ausgeliefert sind. Nur langjährig tätige Übungsleiter mit der Stufe III bekommen diese Lizenz ohne den nochmaligen Besuch eines Lehrganges zuerkennen.

Dem Ziel entsprechend war das Lehrgangsprogramm sehr umfangreich. Es umfasste zahlreiche theoretische Grundlagen (medizinische Aspekte, Rechtsfragen, Werkstofforganisation, Sportpädagogik) und eine über-

aus breit gefächerte sportpraktische Ausbildung in der Leichtathletik, im Schwimmen, Bogenschießen und in speziellen Sportarten für Behinderte wie Rollstuhl- und Schiedsbrennfahren, Sitzball sowie Goalball.

Sorgfältig ausgewählt waren auch die Lektoren. Engagiert traten neben anderen Frau Metzke von der Körperbehindertensportart von Sachsen und Herr Orthopädiemechanikermeister Oschats aus Dresden auf.

Das Projekt war gelungen. Wir sind optimistisch und hoffen, daß es im nächsten Jahr weitere Lehrgänge, diesmal auf bestimmte Sportarten und Behinderungen zugeschnitten, geben wird.

Ilona Buschmann

Abbildung 2 – Veröffentlichung in der BiS 08 im Jahr 1991

Die Seite für den Übungsleiter

Bewegungserfahrungen in spielerischer Form mit Alltagsmaterialien

Anregungen für die Wassergymnastik

Übungsfolge	Zweck	Organisation
Arbeiten mit Butterbrotseller Gehen/Hüpfen mit Unterstützung der Arme, dabei die Butterbrotseller in den Händen halten, vor-, rückwärts und seitwärts führen, a) mit wechselseitigem Armeinsatz langsam und schnell gehen b) mit gleichzeitigem beidseitigen Armeinsatz langsam und schnell gehen	Kräftigung der Beine und Arme Bewegungskoordination Dehnung im Schultergelenk u. Brust-	jeder für sich frei in den Raum jeder bekommt 2 Butterbrotseller Beide Teiler zusammenfassen

Abbildung 3 – Die Seite für den Übungsleiter, BiS 02-1991

Erfolgreicher Abschluss

Neunzehn Herzsportgruppenleiter zur Ausbildung

Nun schon traditionell führte der SBV im 1. Quartal, entsprechend den Rahmenrichtlinien des Deutschen Behindertensportverbandes, eine Herzsportgruppenleiterausbildung durch. Die diesjährigen Teilnehmer kamen aus 15 Vereinen. Dies zeigt doch deutlich den riesigen Bedarf an der Basis unserer Herzsportgruppen. Schließlich verfügen wir gemeinsam das Ziel unserer Herzsportgruppenleiter nicht Ablauf ihrer Verdienstscheinung in den Vereinen zu betreiben. Die Lehrgangsteilnehmer





Typische Inhalte sind: Kräftigungsübungen für Beine, Arme und Rumpf (z. B. mit elastischen Übungsbändern, an der Parkbank), Gleichgewichts- und Koordinationsübungen (z. B. mit Bällen, am Baumstamm), ausdauerfördernde Bewegungsformen in moderatem Tempo, Beweglichkeits- und Dehnübungen, Gedächtnis- und Aufmerksamkeitsaufgaben in Kombination mit Bewegung, kleine Reaktions- und Konzentrationsspiele. Informationen unter: www.chemnitz.de/mokofit

CHEMLYMPICS 2026 begeisterten

Emotionale Wettkämpfe, strahlende Gesichter und ein starkes Zeichen für gelebte Teilhabe: Die 14. CHEMLYMPICS – federführend organisiert durch den Stadtsportbund Chemnitz mit Unterstützung zahlreicher Träger – haben am 9. Mai 2026 erneut eindrucksvoll gezeigt, wie Sport Menschen verbindet – unabhängig von individuellen Voraussetzungen.

Rund 140 Sportlerinnen und Sportler mit Handicap traten in der Leichtathletikhalle des Sportforums in verschiedenen Disziplinen gegeneinander an. Auf dem Programm standen unter anderem Sprint, Medizinballweitwurf, Weitsprung, Fußball-Dart sowie Zielwurfdisziplinen für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer. Besonders viel Begeisterung löste auch in diesem Jahr der Staffellauf um den Wanderpokal des Oberbürgermeisters aus.



Foto: Lutz Eisold

Inklusiv Gewinnt

Olympische, paralympische und deaflympische Athlet/-innen zeigten bei Inklusiv Gewinnt Leipzig, wie spannend und abwechslungsreich ein gemeinsamer sportlicher Wettkampf sein kann. Zu den vielen teilnehmenden Sportler/-innen gehörten u. a. die Paralympics-Sieger/-innen Elena Semechin und Taliso Engel, die olympischen-Schwimmer/-innen Leni von Bonin und Louis Schubert, die olympische Judokämpferin Yara Slamberger vom Judoclub Leipzig und die RB-Legende Dominik Kaiser, der u. a. mit Kickern der Deutschen Amputierten-Nationalmannschaft zusammen spielte. Auf dem Sportcampus der Uni Leipzig machte die einzigartige Veranstaltungsreihe allen Beteiligten und Besuchern deutlich, dass gemeinsamer Sport von Menschen mit und ohne Behinderung viele Brücken und Grenzen überwinden kann.



Foto: Inklusiv Gewinnt / Martin Stein



Foto: Carola Kuhn

Blindenfußball-Bundesliga in Leipzig

Dabei, aber noch nicht mittendrin. Der 1. FC Lokomotive Leipzig hat Anfang Mai einen Spieltag der Blindenfußball-Bundesliga veranstaltet. Das Besondere: Die Probstheidaer bieten zwar einen „Trainingswagen“ im Blindenfußball an, eine eigene Bundesliga-Mannschaft als Lokomotive hat der Verein jedoch noch nicht. Vielleicht hilft die Veranstaltung des Bundesligaspieltages. Wer selbst zocken möchte: Das Training steigt immer montags von 18.30 bis 20.00 Uhr im Bruno-Plache-Stadion ([HIER](#)).

Ansteck-Pin Trimmy

Hallo, ich bin Trimmy.

Ich bin eine Symbolfigur des DOSB:
Ich stehe übergreifend für Sport
und Bewegung. Mir ist Leistung,
Wertevermittlung, Gesundheit, aber
vor allem Spaß und Lebensfreude
wichtig.

Du kannst mich als Ansteck-Pin
haben, wenn Du erfolgreich das
Sportabzeichen für Menschen mit
Behinderung ablegst. Einfach den
Ergebnisbogen per E-Mail an den
SBV schicken und sagen, wohin ich
als Ansteck-Pin versendet werden
soll. Also, auf geht's! Lass uns
Sport machen!



Grafik: DOSB

TECHNISCHE UNIVERSITÄT
IN DER KULTURHAUPTSTADT EUROPAS
CHEMNITZ

Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften
Institut für Angewandte Bewegungswissenschaften
Professur Sozialwissenschaftliche Perspektiven von Sport,
Bewegung und Gesundheitsförderung

LUNGENSport

Teilnehmer:innen für die Studie
"Förderliche und hinderliche Faktoren für
die Teilnahme am (digitalen) ambulanten
Lungensport" gesucht!

Kontaktieren Sie uns gerne unter:
Dr. habil. Katrin Müller
Telefonnummer: 0371 531 33405
E-Mail: katrin.mueller@hsn.tu-chemnitz.de

Deutschlandpokal in Dresden

Die SGV Dresden hat Anfang Mai den
2. Deutschlandpokal im Rollstuhltischtennis
ausgerichtet. Insgesamt 39 Athlet/-innen
aus ganz Deutschland waren vor Ort.
Der Deutschlandpokal ist eine Turnierserie
des Deutschen Rollstuhlsportverband (DRS).
Er soll den Rollstuhltischtennis-Athlet/-innen
mehr Spielpraxis und Neulingen einen ersten
Einstieg ins Turniergehen ermöglichen
([HIER](#)).

Foto: SGV Dresden



Neues Design für miss



miss

Mehr Inklusion
im Sport in Sachsen

Unsere digitale Landkarte sowie den dazugehörigen Blog gibt es mittlerweile seit
2018. Bekannt unter dem Namen „miss – Mehr Inklusion im Sport in Sachsen“ hat
sich auch das Inklusionsprojekt inhaltlich weiterentwickelt. Diese Entwicklung soll
auch die Webseite widerspiegeln.

Unser Ziel, der Webseite und dem Logo einen frischen und modernen Anstrich zu
geben, ohne dabei die Grundidee von „miss“ zu verlieren haben wir erreicht.

www.sportinklusive-sachsen.de

Viel Spaß beim Durchklicken. Bei Ideen, Wünschen, Anregungen oder Kritik schreibt
gerne ein E-Mail an inklusion-im-sport@behindertensport-sachsen.de

Impressum



Der Landesbehindertenverband wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Herausgeber: Sächsischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e. V. (SBV)
Goyastraße 2d, 04105 Leipzig
Telefon: 0341 2310660
E-Mail: sbv@behindertensport-sachsen.de
Internet: www.behindertensport-sachsen.de

Redaktion: Geschäftsstelle des SBV
Christian Rösler (V.i.S.d.P.),
SBV-Pressestelle Stefan Friedrich
Anzeigenverkauf: SBV, Telefon: 0341 2310660
Layout: www.fenchelino.com

Dies ist die letzte BiS. In Zukunft wird der SBV Neuigkeiten über ein Newsletter-Format alle zwei Monate via E-Mail versenden. Wenn Sie Themen haben aus Vereinen und rund um den Sport für Menschen mit Beeinträchtigung in Sachsen kommen Sie auf uns zu.
E-Mail: sbv@behindertensport-sachsen.de
und Telefon: 0341 23 10 66 0

Hinweis zur Geschlechterschreibweise:

Der SBV steht für die Gleichberechtigung aller Menschen. Gleichberechtigung wird nicht durch die Änderung einer Schreibweise erzeugt. Aber Schrift und Sprache sind Bestandteil der Kultur und damit auch Bestandteil unseres Umgangs miteinander. Trotzdem wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit der Texte in den BiS-Artikeln oftmals auf die rechtsschreiblich uneindeutige Geschlechterdifferenzierung verzichtet.

Hinweis zu externen Links aus diesem E-Paper:
Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Erreichbarkeit der Geschäftsstelle:

Die Geschäftsstelle des SBV hat ihre Geschäftszeiten angepasst und ist wie folgt zu erreichen:

Montag: 12:00 – 16:30 Uhr
Dienstag: 08:00 – 16:30 Uhr
Mittwoch: 07:30 – 16:30 Uhr
Donnerstag: 08:00 – 16:30 Uhr
Freitag: 07:30 – 16:30 Uhr

In dieser Zeit ist die Geschäftsstelle grundsätzlich besetzt, darüber hinaus nach Absprache. Krankheits- oder urlaubsbedingt kann es zu Abweichungen kommen. Daher ist es empfehlenswert, als erstes Kontakt via Telefon oder E-Mail aufzunehmen. Die Erreichbarkeit der Mitarbeiter/-innen ist unter folgendem Link zu finden: [Kontakt Mitarbeiter/-innen](#). Weitere Infos HIER: [Kontaktinformationen](#).

Aus- und Fortbildungsangebote 3. Quartal 2026 (Auswahl)

Fortbildungen Inklusion

Termin	Bezeichnung	Ort
Sept.-Okt.	Starte Inklusion in deinem Verein (5 Termine)	Online
10.10.+ 31.10.	Co-Trainer Ausbildung	Leipzig
07.11.	Sport mit Kindern in heterogenen Gruppen	Leipzig

Ausbildungen

LG-Nr.	Termin	Bezeichnung	Ort
A 80-09	07.-12.09.	Profilausbildung Psychiatrie	Werdau
A 10/30 P09W	22.- 25.09.	Kompaktlehrgang Physiotherapeut/-innen	Werdau

Fortbildungen

LG-Nr.	Termin	Bezeichnung	Ort
F 24-08	29.08.	Einsatz von Kleingeräten in der Rehabilitationssportstunde	Leipzig
F 44-08	29.08.	Ganzkörpertraining mit dem eigenen Körpergewicht	Leipzig

Auf der Homepage des SBV (www.behindertensport-sachsen.de) können Sie sich über alle Angebote informieren und direkt die [Online-Buchung](#) vornehmen.

Para Sport – Leistungssport

SBV-Veranstaltungen

03.10.2026 LM Para Schwimmen Riesa

DBS/DRS/DBSJ-Veranstaltungen

26.-28.06.2026 DM Para Leichtathletik Dresden
17.-19.07.2026 Kegeln Classic Augsburg (Bayern)
31.07.-01.08.2026 DM Hallenboccia Weiden (Bayern)
19.09.2026 DM Sitzball Hausen (Hessen)
24.-27.09.2026 DM Para SkiNordisch Oberhof (Thüringen)

Internationale Veranstaltungen

10.-17.07.2026 WM Sitzvolleyball Hangzhou (China)
18.-23.08.2026 WM Rollstuhlrugby Rio de Janeiro (Brasilien)
19.-23.08.2026 WM Para Dressursport Aachen
04.-07.09.2026 WM Para Radsport (Straße) Huntsville, Alabama (USA)
07.-12.09.2026 EM Para Schwimmen Kocaeli (Türkei)
25.-27.09.2026 WM Para Triathlon Pontevedra (Spanien)

Neue Vereine im SBV

- **Nr. 508** SV Leisnig 90 e. V. | Döbelner Straße 7, 04703 Leisnig
- **Nr. 509** TTC Sachsenring Hohenstein-Ernstthal e. V. | Am Sportplatz 3, 09306 Erlau
- **Nr. 510** LAC Schkeuditz e. V. | Grüner Winkel 14, 04435 Schkeuditz

Umzug der Geschäftsstelle des SBV und das Ende des Faxes

Die Geschäftsstelle des SBV zieht in der Woche vom 8. bis 12. April 2019 in neue Räume und ist in dieser Woche nicht erreichbar. Ab dem 15. April 2019 sollte die Geschäftsstelle wieder wie gewohnt erreichbar sein.

Von diesem Zeitpunkt an gilt dann die neue Anschrift:

Sächsischer Behinderten- und Rehabilitationsverband e.V.
Geystraße 2f
04105 Leipzig

Benutzung, die überhaupt nur schwer sein könnte, wenn eine lange Bindung garantiert ist. Diese ließ sich aber nicht vermeiden.

Der neue Standort der Geschäftsstelle befindet sich in einem Gebäudekomplex mit modernen Büroräumen, in dem auch der Landesverband Sachsen, der Stadtverband Leipzig und viele weitere Landesverbände sitzen. Dies bringt durch viele Vorteile mit sich.

3. Ordentliches Verbandstreffen des SBV e.V. als Wegbereiter für die Zukunft des Verbands

Am 18. Mai 2010 fand in Leipzig-Congress Center das 3. Ordentliche Verbandstreffen des SBV statt. Dieses öffentliche Ereignis unseres Verbandes wird alle vier Jahre abgehalten und hat die Aufgabe, Rechenschaft über die Arbeit und Ergebnisse der vergangenen Tätigkeitsperiode abzugeben und ein neues Programm zu erörtern.

Nachdem Tobias Richter, amtierender Präsident des SBV, den 3. Ordentlichen Verbandstreffen des SBV eröffnete und alle Delegierten und Gäste herzlich willkommen hieß, wurde Dr. Jochen Götz, Vizepräsident des SBV, einstimmig zum Versammlungswort gewählt. Danach übernahm unser Gast, Dr. Wolfgang Schmidt, Fachbereichsleiter Behindertensport im Landesverband Sachsen e.V., das Wort. Er betonte die Aufgabe, sich neuen Herausforderungen zu stellen und damit die Relevanz eines neuen Satzung des Verbandes. Die wachsenden Mitgliederzahlen im SBV zeigten, dass ein großes Potential für Behindertensport in Sachsen vorhanden ist. Das erklärte Ziel sollte sein, die Zugänglichkeit zu verbessern und behinderte Menschen in Sportaktivitäten zu integrieren.

Aufgrund der wachsenden Zahl an Mitgliedsvereinen mit Bundesstützungsgepland wurde als neuer Verband „Sächsischer Behinderten- und Rehabilitationsverband e.V.“ vorgeschlagen und einstimmig beschlossen. Nach einer Diskussion kam es zur Abstimmung über die Satzungsänderung, die alle Anwesenden zustimmten. Im Anschluss wurden verschiedene Mitglieder des SBV geehrt.

Bei der Ehrenrunde:

- Mannschaft Stützverein des SBV, e.V. – Kasper Cassin, KSV 01 Bernau e.V. mit der Medaille für besondere Leistungen: Maria Götz (SBV Ascham Chemnitz e.V.), Anke Tatz (SVL e.V.), Dr. Jochen Körner (SG Bergschnee-Preibitz e.V.), Robert Bitt (Pharmakomplex Sportclub im SBV), Andreas Kutsch (Pharmakomplex), Sven Conrad (Pharmakomplex), Hans-Joachim Fiedler (Pharmakomplex) mit der Ehrenrunde in Silber.
- Uwe Berti und Claudia Lange (SBV Ascham Chemnitz e.V.), Robert Bitt (Pharmakomplex), Sören Dörmel e.V., Petra Walter (ASV Radeburg e.V.), die Athleten Frank Borch, Maren Borch und Hans-Kaschke mit der Ehrenrunde in Gold.



Sächsischer Gesamtsieg beim 31. Jugend-Länder-Cup



Mehr als ein Viertel der Teilnehmerzahl in der Leichtathletik an den Start. Foto: DLSJ/Thomas Auler



Beste Stimmung herrschte bei den J.C. Fußballern. Foto: DLSJ/Thomas Auler

Projektstart: Neustrukturierung Herzsport

2018 Bis 04



Projektstart beim DSC 1898, Dr. Fritzsche + DSC 1898 (rechts) und Dr. Schulte – SBV (links)

per berücksichtigt. Bei der ersten Variante werden die Einheiten neben dem Übungsleiter von ständig anwesenden Rettungspersonal betreut. Der Arzt tritt lediglich in beratender Weise in Aktion – als sogenannter Supervisor. Variante zwei sieht einen Arzt in Rufbereitschaft vor. Diese Variante erfolgt in Anbindung zum Beispiel an ein Herzzentrum oder eine Rehabilitationsklinik. Bei der dritten Variante finden die Übungseinheiten ohne Anwesenheit des Arztes und ohne Rettungsdienst

schon Wilhelms-Universität Münster. Die Erhebung erfolgt mit Hilfe von separaten Fragebögen: die durch Übungsleiter, Teilnehmer, Ärzte und Rettungspersonal ausgefüllt werden. Die Inhalte beziehen sich auf Zufriedenheit, Zusammenarbeit, Sicherheit der Teilnehmer, eine ausreichende ärztliche Beratung/Betreuung sowie die Aufgabenverteilung.

In der Modellregion Sachsen sind bereits 19 bestehende Herzgruppen in Interventions- und Kontrollgruppen

Sächsische Landesmeisterschaft 2011 Stützball

Die sächsische Landesmeisterschaft ging in diesem Jahr an zwei Sporttagen über die Bühne. Durch den Rückzug des DSV 2000 beschloss die Stützballverein im Spiel einweichte Runden auszuspielen. Am 10. Januar dem ersten Sporttag, fand sich der Teilnehmerfeld schaffte und ging als Mann Sieger hervor. Mit 12:0 Punkten auf der Siegerliste. Im ersten Spiel der ersten Runde aus, während der SV Lok Leipzig mit 8:6 Punkten bereits abgeworfen wurden. Der SV Lok unterlag am ersten Tag dem VSV Meissen. SBV Dresden gewann lediglich gegen den SV Kriescha. Der zweite Sporttag am 5. Februar in Leipzig fand in der DSV 2000 die gemeinsame Endrunde der ersten Runde. Der erste Runden des Tages war das erste Spiel SV Lok vs. LSV 99. Zur Pause nach 15:15 in Führung liegend, unterlag der LSV 99 mit 26:20. Nach einer Sperrpause von 20 Minuten traf der LSV 99 gegen Meissen. Pausen bis 16:00. Der Pausenstand nach 14:14 unterlag der Meissener im Endstand 27:20. Mit zwei Siegen über den SV Lok und ein Unentschieden (28:28).

Leitlich war es der einzige Punkt, den das Tagesergebnis SV Lok ergab, denn dem SV Lok Leipzig gelang es die Vorrunde mit 24:20, sowie dem LSV 99 mit 22:22 am zweiten Tag zu beenden. Schließlich haben sich die Teilnehmer der ersten Runde das Match gegen den VSV Meissen. Pausen im Kopf. Wie von hiesiger Hand vorausbestimmt, wurde das dritte Spiel ein echtes Endspiel. Nur wer gewinnt, darf sich sächsische Landesmeister nennen. Zur Halbzeit stand Stützball die Meissener aus. Pausen 13:11. Nach der Halbzeit gehen sich Stützball nicht auf, kämpften hartnäckig weiter. Ein toller Kampf war erkennbar. Schließlich hatte der Leipziger Stützball das glückliche Händchen und gewann 27:26. Beide Teams nun ausgereicht, unterlag die Stützball- und Turnvereinigung, die die beiden Spiele gegen einander gewonnen hat, im Meissen. Zwei etwas glücklich, aber nicht unentbehrlich, wurde der Leipziger Stützballen 1988 erneut Sachsenmeister. Dem Team unter der Führung von Mike Hentschel, gelang somit die 17. Meisterschaft in Folge! Der Meisterschaftsfinale 2011 gehörten an: Sarah Rugenstein, Rene Baryla, Roy Fritzsche, Mike Hentschel, Danny Kusch, Oliver Müller, sowie Andy Schreiner an. Mit zwei Siegen über den SV Kriescha, sowie dem Ferns mit SV Lok, verlor die SV Dresden den Platz der vom Vorjahr.



Foto: M. J. Fritzsche

Der SV Kriescha beendet die Landesmeisterschaft, wobei eine erste Enttäuschung. Doch für das nächste Aufheben gilt ihnen unser besonderer Dank. Nach dem zweiten Spiel der Landesmeisterschaft zu erfahren, können wir uns auf die nächsten Meisterschaften freuen. Stützball werden sich die Gewinner sächsischer Stützballer künftig weitere tolle Kräfte haben und die Meisterschaft lange offen haben. Die Landesmeisterschaft 2012 wird am 14.01. in Dresden, sowie am 11.02. in Döbeln oder Pausen ausgetragen.

Hans-Joachim Fritzsche
Andreas Schulte

Auftaktveranstaltung „Inklusion im Sport“ in Leipzig

2015 Bis 02



Am 17. April 2015 hat der SBV seine erste Veranstaltung zum Thema „Inklusion im Sport“ durchgeführt. Über 60 Interessierte Verbands- und Vereinsvertreterinnen, Übungsleiterinnen sowie die Sportpolitik der Stadt Leipzig und der Behindertenbeauftragte des Freistaates Sachsen waren im Mediaparc Villa Ida in Gohlis vor Ort. Dittmar Referent war Oliver Klar aus

grund. Es wurde in beiden Einheiten viel diskutiert und Fragen an die Referenten gestellt. Die wichtigsten Erkenntnisse aus 90 Minuten Zusammenkunft waren:

- > Die Eltern sind ein wichtiger Faktor, dass sie sich mit einbeziehen und aktiv unterstützen als Begehrter, auch als Förderer!
- > Netzwerk schaffen! als elementare Aufgabe der neuen Zukunft.
- > Förderungen für Vereine, die sich auf den inklusiven Weg machen, nutzen!
- > Sportvereine haben aktuell keine Kompetenz & kein Zielwissen, sich dem Thema intensiver zu widmen!
- > nicht vergessen: Krankenkassen sowie Wissenschaft/Forschung mitzunehmen auf den langen Weg zur Errichtung der inklusiven Sport-

Ehre, wem Ehre gebührt

2013 Bis 01



Die Leipzigerin Philippa Schönerer erhielt die Ehrenmedaille des SBV, Foto: Stefan Fiedler



Sächsische Sporttage 2013, Foto: Schulte

1. Sächsischer Blindenfußball-Cup in Leipzig: Würzburg siegt, Chemnitzer FC auf Platz 3



Fotografie der Sieger – Turniersieger VSV Würzburg, Foto: SBV

„mich sehr stolz!“ Besonders wichtig ist ihm die Nachhaltigkeit solcher Veranstaltungen. „Wir möchten den Behindertensportern mehr Möglichkeiten geben, sich auf hohem Niveau im Wettbewerb zu messen. Außerdem wollen wir Menschen mit Behinderung, die noch nicht Sport treiben, dazu motivieren. Und nicht zuletzt versuchen wir, andere Sportfachverbände zu ermutigen, sich gefälligen Menschen zu öffnen und ihren adäquaten Sportangeboten zu öffnen.“

Ausbildung Profil Psychiatrie im SBV

2017 Bis 01

Teilnehmer mit psychischen Erkrankungen und im Rehabilitationsbereich keine Barrieren – nur werden sie oft nicht von jedem Übungsleiter sofort gesehen oder erkannt. Demnach können z.B. in der Anfangsphase der Einarbeitung unterrichtet dem Übungsleiter folgen. Nur gelten die Merkmale eben als ungeschickter oder vergrößerter als andere. Die Sportvereine können z.B. (großer werdender) Lücken oder bei es mit einer üblichen feigen Behinderung als „Der Junge hat es nur wieder nicht bemerkt“. Übungsleiter, die diesen Umgang beenden, erkennen, dass die Teilnehmer nicht auf dem



Bis Rückblicke 2011 – 2026